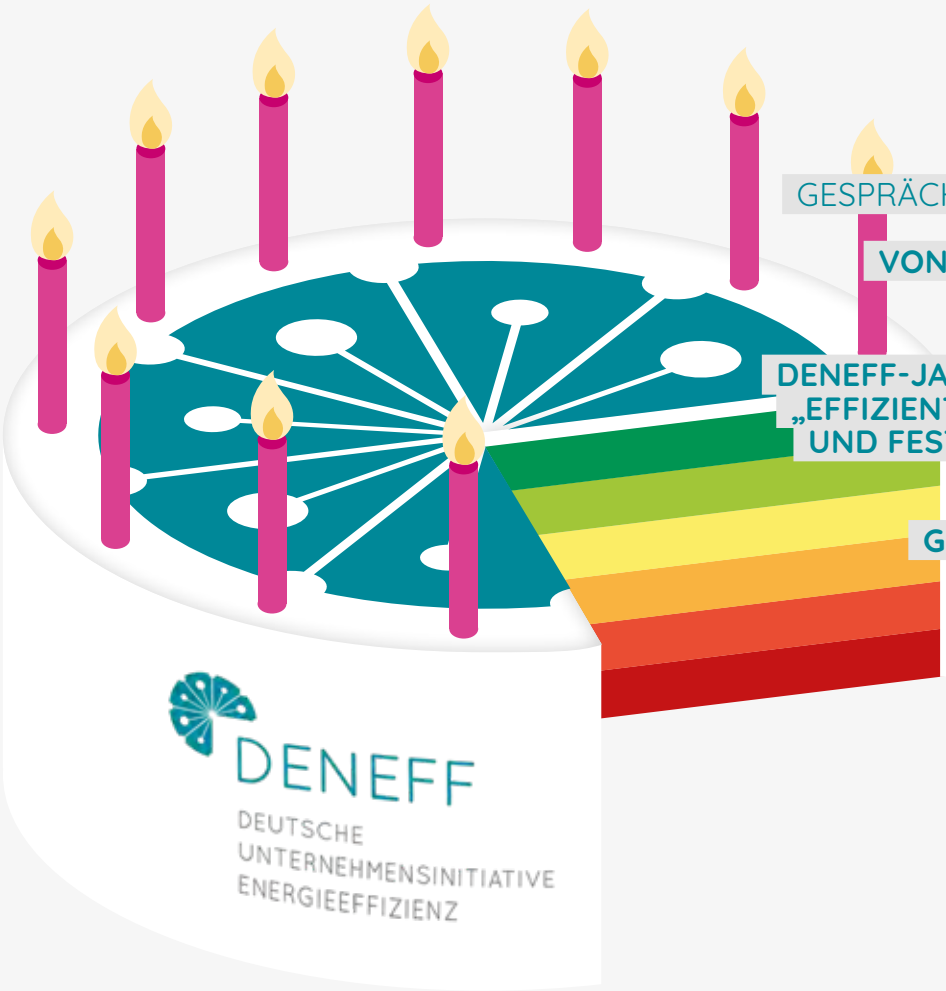
effizienzia #28

INSIDERMAGAZIN FÜR ENERGIEEFFIZIENZ

DENEFF
DEUTSCHE UNTERNEHMENSINITIATIVE ENERGIEEFFIZIENZ

JUBILÄUMSAUSGABE DEZEMBER 2020

10 JAHRE FÜR DIE ENERGIEEFFIZIENZ



GESPRÄCH MIT UNTERSTÜTZERN DER ERSTEN STUNDE:
VON ANFANG AN MIT DABEI
S. 6

DENEFF-JAHRESKONFERENZ 2020 „EFFIZIENTE ENERGIEWENDE 3.0“ UND FESTAKT 10 JAHRE DENEFF
S. 10

GRÜSSE VON FREUNDEN UND GEFÄHRTEN
S. 14

AUSSERDEM IN DIESER AUSGABE:

Best of: Bulletin, Perpetuum & Effizienzia (ab S. 19)

Effi on Tour: Interviews mit Landesenergieministern (ab S. 32)

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte: 10 Jahre DENEFF in Bildern (ab S. 36)

Schutzgebühr: 10 €

ANZEIGE

Fossile Brennstoffe sind der

HOLZWEG

WECHSELN SIE MIT DAIKIN AUF DEN KÖNIGSWEG!

Nutzen Sie erneuerbare Energien zum Heizen und Klimatisieren. Die DAIKIN Wärmetauscher-Technologie nutzt je nach Anwendung bis zu 90 % einen unerschöpflichen und nachhaltigen Energieträger: die Luft, die uns umgibt. Der Rest kommt aus Ihrer Steckdose. Zum Beispiel als Öko-Strom.

DEUTSCHLAND MACHT'S EFFIZIENT.

www.daikin.de **Infotelefon: 0 800 · 20 40 999** (kostenfrei aus dem deutschen Netz)

Leading Air

DAIKIN

EDITORIAL

10 JAHRE UND KEIN STÜCK HEISER!

Vor 10 Jahren ist die DENEFF angetreten, um der Energieeffizienz eine Stimme zu geben. Aus dem kleinen Kreis der Gründungsmitglieder ist ein starkes Netzwerk von über 180 Vorreiterunternehmen erwachsen. Das ist auch gut so, schließlich erklärte im selben Jahr das Energiekonzept der Bundesregierung Energieeffizienz zur Schlüsselfrage. Mit der Energiewende in Deutschland, die nach dem Reaktorunglück in Fukushima eingeläutet wurde, waren erst recht konkrete Antworten gefordert. Die DENEFF lieferte sie mit 10 Punkten für einen schnellen und wirtschaftlichen Atomausstieg mit Hilfe von Energieeffizienz. Seither begleitet die DENEFF als starke Stimme der eingesparten Kilowattstunde die Energiepolitik. Neben einer EU-Energieeffizienzrichtlinie entstand in Deutschland ein Nationaler Aktionsplan für Energieeffizienz (NAPE), wurden Fördervolumina vervielfacht und einige regulatorische Leitplanken gesetzt. Zahlreiche DENEFF-Projekte lieferten wirkungsvolle Impulse für die Entwicklung des Energieeffizienzmarkts.

„AUS DEM KLEINEN KREIS DER GRÜNDUNGSMITGLIEDER IST EIN STARKES NETZWERK VON ÜBER 180 VORREITERUNTERNEHMEN ERWACHSEN."

Effizienzia begleitet die DENEFF dabei seit 3 Jahren. Als Superheldin der Energiewende trat sie erstmalig bei der Jahrauftaktkonferenz 2018 in Erscheinung. Fortan ist sie auch Namenspatin dieses Magazins. Zuvor erst „bulletin" genannt, entwickelte sich das Blatt dann als „perpetuum" zum gedruckten Leitmedium zum Thema. effizienzia und ihre Vorgänger begleiteten mit besonderem Blick auf die Effizienz aktuelle Debatten der Klima- und Energiepolitik und die Beiträge der DENEFF sowie anderer Stakeholder hierzu.

Genau wie die DENEFF blickt auch effizienzia nach vorne: Wie lassen sich Herausforderungen konstruktiv bewältigen? Welche Gamechanger-Politiken sind denkbar? Wie sieht die Fabrik der Zukunft aus? Wie eine effiziente Energiewende 3.0? Wie die DENEFF sucht effizienzia den Dialog: Neben Entscheidern in der Bundespolitik auch mit Energieministern der Länder (in einer großen Interviewreihe). Daneben spiegeln die nun insgesamt 28 Ausgaben Highlights wie die Jahresauftaktkonferenzen, Marktrends, Meinungen von CEOs der Branche und auch das lebendige Vereinsleben und das Herzblut, das die Organisation so besonders macht.

Mit dieser Jubiläumsausgabe blickt effizienzia zurück: auf 10 Jahre DENEFF und auch die Geschichte dieses Magazins. Natürlich kommen dabei viele, die hierbei mitgewirkt haben, zu Wort. Unseren langjährigen Weggefährten und treuen Lesern möchten wir mit diesem Heft auch eines sagen: Danke!

Bleiben Sie dran, wir bleiben es sowieso!

Es grüßt Sie
der DENEFF-Vorstand

DANKE

Die DENEFF wäre als starke Stimme der Energieeffizienz ohne ihre Mitglieder, Beiräte, Partner, Freunde, Mitarbeiter und all die vielen Unterstützer nicht denkbar.
Dafür möchten wir Ihnen im Namen von Vorstand, Beisitzenden und AG-Leitern herzlich danken!

Carsten Müller, MdB
(Vorsitzender)
Deutscher Bundestag

Tanja Loitz
(Stellv. Vorsitzende)
co2online gGmbH

Tanja Gutsmann
(Stellv. Vorsitzende)
Covestro Deutschland AG

Patrick Weber
(Stellv. Vorsitzender)
ENGIE Deutschland GmbH

Dr. Christoph Zschocke
(Finanzvorstand)
ÖKOTEC Energiemanagement GmbH

Martin Bornholdt
(Geschäftsführender Vorstand)

Christian Noll
(Geschäftsführender Vorstand)

INHALT

6 Im Gespräch mit Martin Bornholdt, Christian Noll und Simone Probst, Markus Steigenberger, Annette von Hagel, Johannes Lackmann

10 DENEFF-Jahreskonferenz 2020 „Effiziente Energiewende 3.0“ und Festakt 10 Jahre DENEFF

14 Grüße von Freunden und Gefährten

18 Best of: Social Media #10JahreDENEFF

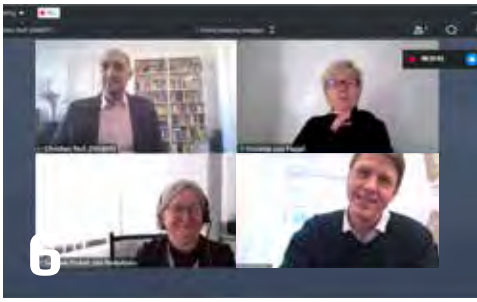
19 Best of: Bulletin, Perpetuum & Effizienzia

32 Effi on tour: Interviews mit Landesenergieministern

36 Panorama: 10 Jahre DENEFF in Bildern

38 Impressum

Gespräch mit Unterstützern der ersten Stunde



DENEFF- Jahreskonferenz 2020

Grußworte der Wegbegleiter

Die digitale *effizienzia*
mit allen Links finden Sie hier:
www.deneff.org/inhalte/publikationen-studien.html

IM GESPRÄCH MIT MARTIN BORNHOLDT, CHRISTIAN NOLL UND SIMONE PROBST, MARKUS STEIGENBERGER, ANNETTE VON HAGEL, JOHANNES LACKMANN: **VON ANFANG AN MIT DABEI**

Christian Noll und Martin Bornholdt im Interview mit Annette von Hagel (2010 bei der BImA), Simone Probst (damals PStS im BMU und Präsidentin des Bundesverbandes Geothermie), Johannes Lackmann (damals beim VDI ZRE) und Markus Steigenberger (2010 Leiter des Deutschlandprogramms bei der ECF).

10 Jahre nach der Gründung lassen wichtige Wegbereiter der DENEFF die damalige Zeit Revue passieren. Im Gespräch mit Annette von Hagel und Simone Probst, Johannes Lackmann und Markus Steigenberger ging es um einen vielversprechenden Start und große Wünsche für die nächsten 10 Jahre – und Zwischenrufe von Martin Bornholdt und Christian Noll. Achtung! Dieser Text kann Spuren von Sentimentalität enthalten.

EFFIZIENZIA: Wann habt ihr das erste Mal von der DENEFF gehört und welche Rolle habt ihr bei der Gründung gespielt?

MARKUS STEIGENBERGER: Es war schon etwas verrückt, als Christian und Martin in meinem Büro bei der European Climate Foundation (ECF) standen und gefragt haben, ob sie 100.000 Euro haben können. Einen Unternehmensverband zum Thema Energieeffizienz wollten sie gründen. Weil mir die Idee direkt eingeleuchtet hat, sind wir dann sehr schnell ins Gespräch gekommen. Und so lange hat es dann auch nicht gedauert, bis wir uns handelseinig geworden sind.

JOHANNES LACKMANN: Bei mir ist Christian auch im Büro aufgetaucht und hat gesagt, er möchte einen Effizienzverband gründen. Da habe ich gesagt, das ist super, da unterstütze ich euch gerne. Und dann haben wir gemeinsam über die Satzung diskutiert und wie man das aufzieht.

SIMONE PROBST: Ich weiß gar nicht, ich glaube Johannes hat mir davon erzählt. Wir haben immer gesagt, wir brauchen einen Bundesverband Energieeffizienz. Dann hat Johannes gesagt, Christian und Martin, die machen das. Ich weiß noch genau, dass ich total erschrocken war am Anfang, weil ich gedacht habe, Christian hat seinen Job beim BUND aufgegeben und Martin hat ja auch was vollkommen anderes gemacht. Aber ihr seid sehr mutig daran gegangen und es hat sich gezeigt, dass ihr auf das richtige Thema gesetzt habt. Da hat es mir viel Spaß gemacht euch zu begleiten.

ANNETTE VON HAGEL: Und ihr hattet euch sehr intensiv mit vielen Aspekten auseinandergesetzt und deswegen hatte ich von Anfang an großes Vertrauen in euch und habe euch unterstützt. Viele meiner Kontakte, Peter Rathert, hat das auch überzeugt. Mit so viel Engagement und so viel Detailtiefe in ein Thema hineinzugehen und nicht einfach zu sagen wir machen das jetzt mal. Ich fand das Thema wichtig, eben weil die DENEFF von Anfang an eine so große Klammer um das Thema Energieeffizienz gesetzt hat. Mit Carsten Müller ist es geglückt, einen echten Politikprofi

als Gründungsvorsitzenden zu gewinnen, der bis heute das Thema mit Leidenschaft vorantreibt. Als Abgeordneter und in seinem Ehrenamt.

EFFIZIENZIA: Und gab es Momente, in denen ihr dachtet, das klappt nicht?

MARKUS STEIGENBERGER: Direkt am Anfang haben die beiden mir einen Businessplan vorgelegt. Ich habe dann in diese Exceltabelle geguckt, die monatsscharf über drei Jahre ausgerechnet hat, wann ihr wie viel Mitgliedsbeiträge mit wie vielen Unternehmen erzielen wolltet. Und da dachte ich ‚Okay da bin ich ja gespannt. In der Detailtreue habe ich ja noch nie einen Businessplan gesehen'. Aber selbst, wenn der in dieser Form nicht eingehalten wurde, hatte ich nie Zweifel, dass es insgesamt klappen wird.

MARTIN BORNHOLDT: Ich glaube, wir haben den Businessplan sogar übererfüllt (lacht). Anfang November 2011 hatten wir den Break-Even erreicht und damit die Entscheidung, weitermachen zu können....

MARKUS STEIGENBERGER: Um ehrlich zu sein, habe ich das nie überprüft, weil ihr es geschafft habt, das Ding zum Leben zu bringen und damit war ich glücklich. Um das vielleicht noch kurz abschließend zu sagen: Innerhalb der European Climate Foundation galtet ihr damals und bis heute als ein sehr erfolgreiches Investment. Das ist auch jahrelang danach immer wieder als positives Beispiel durch die Organisation gereicht worden.

JOHANNES LACKMANN: Ich hatte keinen Zweifel, dass es mit der DENEFF klappen würde. Christian und Martin sind beide sehr zielstrebig und engagiert aufgetreten. Also das war nicht einfach mal eine Überlegung, sondern das war ganz klar wir machen das. Und von daher hatte ich da keinen Zweifel. Diese Macher-Mentalität macht die DENEFF seit jeher aus!

Annette von Hagel

Johannes Lackmann

EFFIZIENZIA: Was unterscheidet die DENEFF von anderen Verbänden?

JOHANNES LACKMANN: Andere Verbände waren oft nur auf partielle Dinge ausgerichtet, also zum Beispiel auf bestimmte Techniken. Und ich habe mich in dem Bereich an ein Verbandsmandat erinnert, was Hermann Scheer für den Bereich der Erneuerbaren Energien erteilt hat: Man muss eine Lobby machen für das, was man politisch durchsetzen will. Das heißt es müssen Unternehmen und Arbeitsplätze dahinterstehen und das ist natürlich auch ganz legitim für so ein ehrenwertes ökologisches Thema wie Energieeffizienz.

ANNETTE VON HAGEL: Ihr habt es dadurch geschafft, dass ihr alles zusammen habt: Energieeffizienz ist ein ganzheitliches und kein zu zerteilendes Thema. Und das unterscheidet die DENEFF. Dass sich so viele unterschiedliche Unternehmen in der DENEFF vereint und mit so viel persönlichem Engagement auf allen Ebenen einbringen ist einmalig. Das sind ganz großartige Menschen! Allein wenn ich an die Vertreter der damaligen Gründungsmitglieder denke, die bis heute engagiert sind. Christoph von Speßhardt, der nicht nur thematisch sondern auch international, den Blick über den Tellerrand öffnet, Christoph Zschocke, der die Effizienzpotenziale in der Industrie hochhält oder Tanja Loitz mit ihrem Blick auf die Verbraucher.

MARKUS STEIGENBERGER: Ich würde noch einen zusätzlichen Aspekt anfügen: Ich glaube, was die DENEFF wirklich fundamental unterscheidet, ist die Gründungsidee, denn sie hat von Anfang an das Thema Energieeffizienz aus der Klimaschutzperspektive betrachtet. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal und das glaube ich hat euch viel Glaubwürdigkeit bei den politischen Akteuren verschafft, dass ihr nicht nur angetreten seid, um die wirtschaftlichen Interessen der eigenen Unternehmen zu vertreten.

SIMONE PROBST: Also was ihr besonders gut macht im Vergleich zu anderen Verbänden, ihr macht eure Verbandspolitik für die Sache. Das finde ich so wohltuend und das ist auch das über-

Simone Probst

zeugende an der DENEFF. Und auch der Beirat macht viel Spaß, weil wir den fachlichen und den parlamentarischen Beirat in einem Gremium haben. Dass der Austausch im Beirat von diesen beiden Richtungen erfolgt, finde ich wichtig.

ANNETTE VON HAGEL: Den Beirat zeichnet aus, dass er auf unglaublich hohem Niveau ist und das diese Balance zwischen fachlichen Beirat und politischen Beirat so unglaublich gut gelungen ist. Das wir alle wichtigen Fraktionen des Bundestags und EU-Parlaments dabei haben. Da kommt sehr viel Resonanz und das auch noch nach so vielen Jahren. Die Leute so lange bei der Stange zu halten, da weiß man ja wie schwierig das ist, und das denke ich ist uns sehr gut gelungen.

EFFIZIENZIA: Was wünscht ihr der DENEFF für die nächsten 10 Jahre?

JOHANNES LACKMANN: Mein Wunsch ist: Ihr müsst aggressiver und mutiger werden. Wenn ich ein paar Jahre zurückdenke, wie die Energiewende entstanden ist, im Zusammenhang mit dem Kampf gegen die Atomenergie. Da hat es ein Aktionsniveau gegeben, welches heute in allen Bereichen aus der Mode gekommen ist. Da hat man nicht an erster Stelle Legalitätsfragen diskutiert, sondern da wurde aufmarschiert am Bauzaun in Brokdorf und Kalkar und gestritten.

SIMONE PROBST: Anders als Johannes liebe ich ja die Diplomatie der DENEFF. Also ich finde das ist eine der erfolgsversprechenden Strategien, die da von Anfang an den Tag gelegt wurden. Mit der Politik und den Unternehmen zusammen im Gespräch um wirklich etwas durchzusetzen. Das finde ich wirklich beeindruckend.

ANNETTE VON HAGEL: Also Zufahrten zu Atomkraftwerken und Endlagern zu blockieren, halte ich für eine Stimme der Industrie vielleicht nicht für das probate Mittel. Ich finde wichtig, dass die DENEFF auf so diplomatische Art und Weise die Politik mit den Verbänden zusammenbringt.
Einen Wunsch? Dass das Thema Energieeffizienz noch besser in der Bevölkerung ankommt. Bei Unternehmen und in der öffentlichen Hand sind Produkte zu kaufen, die vielleicht in der Anschaffung etwas teurer sind, dafür dann aber auch eine höhere Qualität haben, dadurch einen längeren Lebenszyklus.

CHRISTIAN NOLL: Das wünsch ich mir ganz persönlich auch! Zu Hause habe ich unseren Stromverbrauch auf 1.000 kWh gesenkt und das mit Geräten, die auch länger halten. An meinem Vermieter bin ich noch dran...

MARKUS STEIGENBERGER: Was ist mein Wunsch für die nächsten 10 Jahren? Ich würde es mal so formulieren: Es gibt dieses völlig abgegriffene Bild vom schlafenden Riesen Energieeffizienz den die DENEFF aufgeweckt. Aber ich würde noch nicht sagen, dass er vollkommen wach ist. Momentan döst er noch so ein bisschen vor sich hin. Also in 10 Jahren, wenn wir uns wieder sprechen, sollte er am Tanzen und hellwach sein.

Markus Steigenberger

ANZEIGE

Caverion – Building Performance

Folgen Sie uns schon auf linkedin?

Wie wir arbeiten und wie wir leben ist maßgeblich geprägt von der Umgebung, die wir selbst erschaffen. Deshalb machen wir uns bei Caverion täglich stark, diese Umgebung sicher zu gestalten, die Bedingungen für Wohlbefinden und Produktivität immer weiter zu verbessern und dabei im Einklang mit der Umwelt und bewusst im Umgang mit natürlichen Ressourcen zu agieren. Kunden bauen auf unsere technische Kompetenz über den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden, Infrastrukturprojekten sowie Industrieanlagen – angefangen bei der Planung, über die Errichtung bis Wartung und Service, von der Beratung bis zur Umsetzung.

www.caverion.de

Caverion
Building Performance

DENEFF-JAHRESKONFERENZ 2020 „EFFIZIENTE ENERGIEWENDE 3.0“ UND FESTAKT 10 JAHRE DENEFF

Von: Isabella Gennrich

Unter dem Motto „Effiziente Energiewende 3.0“ kamen zur Jahreskonferenz der DENEFF am 24. November in diesem Jahr zum neunten Mal über 300 Vertreterinnen und Vertreter der Energieeffizienzszene zusammen, um die Weichenstellungen für das Energiesystem der Zukunft zu diskutieren. Nachdem die Konferenz im Frühjahr vertagt werden musste, machte die DENEFF aus der Not eine Tugend und organisierte eine voll virtuelle Veranstaltung. Zu den hochkarätigen Vortragenden zählten EU-Kommissarin Kadri Simson, Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki, die parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter sowie der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon. Durch das Programm der Konferenz führte Radiomoderatorin Nadine Kreutzer.

Im Zentrum der Konferenz stand die nächste Phase der Energiewende, nach dem Markthochlauf der Erneuerbaren im Stromsektor und deren Systemintegration geht es jetzt um die effiziente, sektorübergreifende Energiewende 3.0.

Ebenso war bei der #jak2020 in diesem Jahr der Einblick in die Risiken und Chancen einer „Green Recovery“ Gesprächsthema.

Der DENEFF-Vorstandsvorsitzende Carsten Müller, MdB, machte, den per App und Livestream zugeschalteten Gästen, in seiner Begrüßungsrede deutlich, dass für die Erreichung des Ziels der Klimaneutralität noch viel zu tun bleibe. Die Bedeutung der Energieeffizienz wachse dabei weiter. Wirtschaft und Klimaschutz müssten gemeinsam vorangebracht werden und können es auch, wie die Konjunkturwirkung der Förderprogramme zur Gebäudemodernisierung zeige.

Die Parlamentarische Staatssekretärin des Bundesumweltministeriums Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB, griff dies in ihrem anschließenden politischen Grußwort auf. Das Pariser Abkommen und dessen Klimaziele seien unbedingt einzuhalten.

Als Überraschungsgast forderte der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon die Bundesregierung dazu auf, sich „hinter das höhere Klimaziel für 2030“ der EU zu stellen. Deutschland müsse die verbleibende Zeit der EU-Ratspräsidentschaft und seine Schlüsselrolle als „Energiewende-Pionier“ nutzen.

Dass eine effiziente Energiewende auch auf Europäischer Ebene unabdingbar ist, machte die EU-Kommissarin für Energie, Kadri Simson, in ihrer Keynote deutlich. Sie bezog sich dabei vor allem auf die „Renovation Wave", die den europäischen Staaten eine Richtlinie zur Gebäudesanierung vorgeben soll. Am Nachmittag führte der Direktor des Instituts für Elektrochemische Verfahrenstechnik am Forschungszentrum Jülich Prof. Dr. Detlef Stolten in das Einsparungspotential der Energiewende ein. Die Teilnehmenden konnten daraufhin an virtuellen Thementischen zu Innovationen von Digitalisierung, Geschäftsmodellen und technologischen Schnittstellen interaktiv mitwirken. Zum Abschluss der Konferenz erläuterte Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki seine Sicht auf die Relevanz technischer Innovationen für die Steigerung des Potentials der Energieeffizienz und betonte dabei, die Notwendigkeit eines Emissionshandelssystems.

DER KLIMAWANDEL WARTET NICHT

Die Zukunft der Energiewende ist vom Zusammenspiel zwischen Politik und Akteuren des Energiesektors abhängig. Das betonten auch der Direktor der Angora Energiewende Dr. Patrick Graichen und Dr. Barbara Schlomann, Mitglied des Klimarats der Bundesregierung und Leiterin des Geschäftsfeldes Energiepolitik beim Fraunhofer ISI, in ihren Impulsvorträgen. Martin Bornholdt, geschäftsführender Vorstand der DENEFF, stellte in seinem Diskussionsbeitrag heraus, dass es nicht das eine Allheilmittel für die Energiewende gibt. Vielmehr könne die Dekarbonisierung nur vernünftig gelingen, wenn Elektrifizierung, Digitalisierung und CO_2-Bepreisung mit einer konsequenten Energieeffizienzpolitik zusammenwirken.

„WIR WOLLEN AUF DEM WEG ZU MEHR NACHHALTIGKEIT ZÜGIG VORANKOMMEN, AUCH WEIL DAMIT ERHEBLICHE CHANCEN FÜR INNOVATION, WERTSCHÖPFUNG UND BESCHÄFTIGUNG EINHERGEHEN. ENERGIEEFFIZIENZ SPIELT DABEI EINE WESENTLICHE ROLLE."

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

Wie eine Energiepolitik jenseits politischer Silos systemisch weitergedacht werden kann, wurde anschließend in einem politischen Panel diskutiert. Dass die Politik eine wirkungsvollere Rahmensetzung verfolgen müsse, darin waren sich die Diskussionsteilnehmenden einig. Während der stellvertretende BDI-Hauptgeschäftsführer Holger Lösch sich ein effizientes Regulierungsinstrumentarium für die Erreichung klimapolitischer Ziele wünschte, ergänzte Christian Noll, geschäftsführender Vorstand der DENEFF, die Notwendigkeit erneuerbare Energien und Energieeffizienz zusammen zudenken. BUND-Geschäftsführerin Antje von Broock appellierte an die Politik, ein absolutes Energiesparziel festzulegen. BEE-Präsidentin Dr. Simone Peter kritisierte die fehlende Endverbraucherfokussierung. Der Vorsitzende der Geschäftsführung von 50Hertz, Stefan Kapferer, bemängelte zudem die parlamentarische Uneinigkeit in der Regulierung des Netzausbaus. In den anschließenden politischen Diskussionsrunden zur Mittagspause wurde zu den Themen Regulierung, Investitionen, Industrie, Gebäude und EU mit hochrangiger Besetzung aus Politik und Wissenschaft diskutiert.

10 JAHRE STIMME DER ENERGIEEFFIZIENZ

Im Anschluss feierte die DENEFF ihr 10-jähriges Jubiläum. Der Festakt wurde mit einem Grußwort von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel eröffnet. Die Kanzlerin dankte und gratulierte, „vor allem auch, weil wir als Bundesregierung auf die Expertise der DENEFF zählen können, wenn es darum geht, Energieeffizienzstrategien und Förderprogramme zu entwickeln."

Die Berliner Senatorin Ramona Pop sowie viele Wegbereiter richteten Glückwünsche an die DENEFF. Außerdem wurde den Mitgliedern der ersten Stunde und besonderen Unterstützern gedankt, die gemeinsam mit der DENEFF die Energiewende effizient vorantreiben.

EFFIZIENTE
ENERGIE-
WENDE 3.0
CLAGE
ENGIE
M&F

CLAGE
ENGIE
GETEC
M&F
ROCKWOOL
SIEMENS
SCHÜCO
VONOVIA
wilo

PER
PET
UU
M
PER
PET
UU
M
2020

DENEFF

convecta

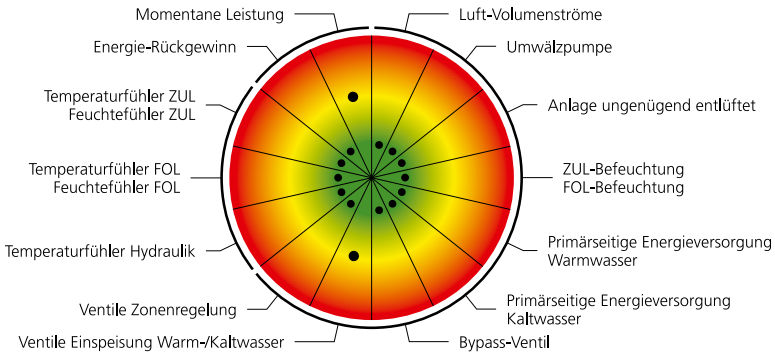
Sorglos-Paket – alles aus einer Hand

Hochleistungs-KVS-Wärme-Rückgewinnungs-Systeme

Hochleistungs-Wärmeaustauscher

Hydraulische Baugruppe

Regel- und Überwachungs-Software



Hohe Betriebssicherheit!
Garantierte Energie-Einsparung!
Geringer Unterhaltsaufwand!

Convecta GmbH
88239 Wangen
convecta.de

FREUNDE UND GEFÄHRTEN

Ich gratuliere der DENEFF herzlich zum 10-jährigen Jubiläum. Im Gebäude- und Wärmesektor liegt das bisher größte, noch ungeborgene Potenzial der Energiewende. Dabei bilden Energieeffizienzsteigerungen und der Ausbau Erneuerbarer Energien zwei Seiten einer Medaille, die vereint zum Klimaschutz beitragen. Ich hoffe, dass der BEE und die DENEFF im Einsatz hierfür auch in Zukunft gute Partner bleiben.

Dr. Simone Peter
Präsidentin des Bundesverbandes
Erneuerbare Energie e.V. (BEE)

Ich gratuliere der DENEFF herzlich zu ihrem 10-jährigen Jubiläum!
Die zweite Säule der Energiewende braucht diese starke und innovative Stimme für Energieeffizienz.
Ich wünsche der DENEFF auch in Zukunft viel Erfolg und gute Ideen.
Mit Ihrer Expertise setzen Sie immer wieder wertvolle Impulse zur Gestaltung der Energiewende. Sie zeigen, wie Wirtschaft und Klima erfolgreich Hand in Hand voran gehen!

Peter Altmaier
Bundesminister für
Wirtschaft und Energie

Herzlichen Glückwunsch, liebe DENEFF, zum 10-jährigen Jubiläum! In diesen 10 Jahren hat sich bei Energiewende und Klimaschutz viel getan und da braucht es starke Stimmen der Energieeffizienz. Die Debatte lebt von verlässlichen Partnern, die hartnäckig und kontinuierlich streiten. Allen Molekülen zum Trotz: Energieeffizienz bleibt wichtig! Weiterhin viel Erfolg!

Andreas Kuhlmann
Vorsitzender der
dena-Geschäftsführung

Zum 10jährigen Jubiläum gratuliere ich herzlich und freue mich, dass Sie seit Ihrer Gründungsversammlung, bei der ich als Bundeswirtschaftsminister anwesend war, so gewachsen sind. Ihre Stimme wird gehört und Ihr Sachverstand wird gebraucht. Energieeffizienz ist eine Schlüsselfrage für eine gelingende Energiepolitik. So können wir gemeinsam Energiekosten sparen und die Umwelt entlasten.

Rainer Brüderle
Bundesminister für Wirtschaft und Technologie a. D.

Mit dem verwegenen Glauben an die Vernunft lassen sich die wachsenden Probleme nicht lösen. Deshalb ist die Forderung nach politischen Rahmenbedingungen das Gebot der Stunde. Meine Gratulation zum Jubiläum verbinde ich mit der Erwartung, in den Bemühungen bei der Vermittlung effizienten Handels nicht nachzulassen. Auf das viel gepriesene ‚Freie Spiel der Kräfte' ist kein Verlass. Auch die Straßenverkehrsordnung ist nur eine Ansammlung von Ge- und Verboten. Wer diese Regeln verletzt, muss mit Sanktionen rechnen. Für den Erhalt unserer Umwelt muss das Gleiche gelten. Glückwunsch, DENEFF.

Klaus Staeck
Ehrenpräsident der
Akademie der Künste

Liebe DENEFF,
die Energieeffizienz galt lange als der „schlafende Riese" der Energiewende. Die DENEFF trägt entscheidend dazu bei, ihn zu wecken. Mit ausdauernder Kreativität, exzellenter Teamarbeit und praxisorientierten Lösungen. Sie haben außergewöhnlich viel erreicht und dem Thema eine Stimme gegeben. Dafür bin ich Ihnen und Ihren engagierten Mitgliedsunternehmen dankbar. Ich freue mich auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit. Herzlichen Glückwunsch zum 10. Geburtstag!

Svenja Schulze
Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Unser Strombedarf wird steigen. Sogar erheblich. E-Mobilität. Und grüner Wasserstoff. Um nur die Menge für die chemische Industrie herzustellen, brauchen wir rund doppelt so viel Öko-Strom, wie derzeit bei uns verfügbar. Daraus folgt: Ohne Energieeffizienz geht Energiewende gar nicht. Die DENEFF: Nie war sie so wertvoll wie heute! Mehr davon! Alles Gute für die nächsten 10 Jahre!

Volker Angres
Leiter ZDF-Umweltredaktion
und der Dokureihe ‚planet e.'

FREUNDE UND GEFÄHRTEN

Vor 10 Jahren konnte niemand sich 180 Unternehmen als Mitglieder einer Inititative für Energieeffizienz vorstellen. Auch nicht die Effizienzapostel, die von einer gewichtigen Stimme gegen das übermächtige Energieangebot und von der Effizienzrevolution träumten. Jetzt gibt es die DENEFF. Ein großartiger Schritt voran in Richtung Dekarbonisierung! Wird jetzt die Effizienzrevolution der nächste Schritt?

Prof. Dr. Peter Hennicke
Senior Advisor
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Energieeffizienz und innovative Technologien spielen eine große Rolle in einer zukunftsweisenden Energiepolitik. Die Gründung von DENEFF war für mich als EU-Kommissar für Energie eine große Bereicherung. Egal ob das Kamingespräch, die Beratungen in Brüssel oder Berlin oder auch die Lektüre von kompetenten Broschüren: Für mich war der Gedankenaustausch immer wertvoll. Es bleiben gute Erinnerungen.

Dies gilt auch für meine spätere Zeit als Kommissar im Aufgabenfeld der digitalen Wirtschaft und Gesellschaft sowie für Haushalt, Personal und alle Kommissionsgebäude in Brüssel und Luxemburg. Die Mitglieder und Repräsentanten von DENEFF waren immer technologieoffen und ideologiefrei, ambitioniert und realistisch. Mein Dank gilt allen DENEFF-Aktiven. Sie haben früh die europäische Dimension und die Energieunion sowie erkannt. Dabei war immer klar, dass die deutsche Industrie eine Pilotfunktion inne hat.

Herzlichen Glückwunsch zum 10. Geburtstag und alles Gute für eine effiziente Industriezukunft.

Günther H. Oettinger
EU-Kommissar und Vizepräsident
der EU-Kommission a. D.

Das „energy efficiency first-Prinzip“ wurde erstmals in der Verordnung (EU) 2018/1999 des europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2018 über das Governance-System für die Energieunion und für den Klimaschutz definiert, und legt damit den Grundstein für eine größtmögliche Berücksichtigung alternativer, kosteneffizienter Energieeffizienzmaßnahmen bei allen Entscheidungen über Planung, sowie Politiken und Investitionen im Energiebereich.

Die DENEFF hat die Vorrangstellung dieses Grundprinzips bereits sehr früh erkannt und setzt sich nunmehr schon seit 10 Jahren als „starke Stimme der Energieeffizienz“ dafür ein, dass die Möglichkeiten und Potenziale einer nachhaltigen Steigerung der Energieeffizienz bekannt gemacht und berücksichtigt werden, insbesondere auch bei der Auslegung der politischen Rahmenbedingungen.

Ich möchte der DENEFF und ihren Mitgliedern hiermit herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken und sie ermuntern, ihren Einsatz für die Energieeffizienz auch in Zukunft mit dem gleichen Engagement weiterzuführen.

Claude Turmes
Minister für Energie und Raumentwicklung (Luxemburg)

Technischer Fortschritt kann helfen, Wirtschaftswachstum vom Verbrauch fossiler Energieträger zu entkoppeln – und die DENEFF leistet als branchenübergreifendes Netzwerk wertvolle Dienste, um guten Ideen den Weg zu bereiten. Die Anfang 2021 startende umfassende CO_2-Bepreisung gibt dazu das passende marktwirtschaftliche Signal. In diesem Sinne alles Gute für die nächsten zehn Jahre!

Prof. Dr. Ottmar Edenhofer
Direktor
Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) &
Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC)

Herzlichen Glückwunsch zu 10 Jahre engagierter Arbeit! Insbesondere bei den hervorragenden Energieeffizienznetzwerken rücken über den wichtigen Erfahrungsaustausch der Industrie und der Energieunternehmen Nachhaltigkeit und Klimaschutz immer stärker in den Fokus. Das trägt auch die Mission und Botschaft der DENEFF: Ressourcen wirksam und passgenau einsetzen. Gemeinsam können wir viel erreichen.

Kerstin Andreae
Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung
Bundesverband der
Energie- und Wasserwirtschaft

BEST OF: SOCIAL MEDIA

GRÜSSE UND WÜNSCHE

#10JAHREDENEFF

CLAGE GmbH
Gestern um 10:43

10 Jahre DENEFF – WOW!

Seit der Gründung sind wir mit dabei und freuen uns, zusammen mit anderen Vorreiterunternehmen, Teil dieser starken Stimme für Energieeffizienz zu sein.

Wir gratulieren der "Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz" zu diesem tollen Jubiläum! ... Mehr ansehen

CLAGE

Deutsches Energieberater-Netzwerk DEN e.V.
1. Dezember um 12:28

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen der Geschäftstelle des Deutschen #Energieberater-Netzwerks wünschen dem #DENEFF e.V. alles Gute zum 10-jährigen Jubiläum.

Fotorechte: DEN e.V. / Fotografin Kerstin Jana Kater

#10JahreDENEFF und @DENEFFeV.

Minol Messtechnik @Minol_Mt · 30. Nov.
Antwort an @DENEFFeV
In so kurzer Zeit schon so viel erreicht, herzlichen Glückwunsch, wir freuen uns auf die weitere vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit!!!

Techem @TechemDE · 18 Std.
Cheers #10JahreDENEFF. Vielen Dank, dass ihr das Thema #Energieeffizienz so tatkräftig gestaltet. Gemeinsam können wir die effiziente Energiewende weiter vorantreiben und etwas bewirken! Auf viele weitere Jahre, @DENEFFeV!

#Energie #Klimaschutz

MVV Partner @MVV_Partner · 9 Min.
@DENEFFeV ist mit #Herzblut ein #Vordenker und #Vorreiter der Energiewende – und das bereits seit einem Jahrzehnt! Wir sprudeln vor gemeinsamen Ideen und freuen uns auf weitere #10JahreDENEFF #Energiewende #mvv #Energieeffizienz
hubs.ly/H0BTjyG0

Tanja Loitz
18 Std.
Whoop whoop 10 Jahre. Wow liebe Deneff. Bleibt so unerschrocken, kreativ und kampfeslustig. Mit Euch an der Seite bringt Klimaschutz noch mehr Spaß! #10JahreDENEFF @DENEFFeV @coZonline Christian Noll

GUTcert GmbH @gutcert · 23 Std.
Antwort an @DENEFFeV
Liebe @DENEFFeV, herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und vielen Dank für euer tolles Engagement rund um #Energieeffizienz, #GreenRecovery & Co.!

Bleibt gesund und auf die nächsten...

#10JahreDeneff

Andreas Kuehl @energynet · 30. Nov.
Antwort an @DENEFFeV
Von mir auch herzliche Glückwünsche zu #10JahreDENEFF und 10 Jahre große Bereicherung für die #Energieeffizienz Welt. Dank Euch hat das Thema an Bedeutung gewonnen, kommt überhaupt erst auf die Tagesordnung und ihr zeigt sehr schön, Energieeffizienz kann richtig Spaß machen

BEST OF: BULLETIN, PERPETUUM & EFFIZIENZIA

Es ist riskant
sagt die Wirtschaft

Es ist teuer
sagt der Verbraucher

Es ist gelb
sagt der Stromkonzern

Es ist die Zukunft
sagt der Thinktank

Es ist Markt
sagt der Eine

Es ist Planwirtschaft
sagt der Andere

Es ist Chaos
sagt der Verstand

Es ist was es ist
sagt die Physik

frei nach Erich Fried

VIELE NAMEN, EINE MISSION: ENERGIEEFFIZIENZ-BERICHTERSTATTUNG IN ALLEN FACETTEN!

AUS BULLETIN WURDE PERPETUUM WURDE EFFIZIENZA – SONST ÄNDERTE SICH… EIN BISSCHEN ETWAS!

Als Raider 1991 zu Twix wurde änderte sich am karamelligen Inhalt wenig. Ein beliebter Schokoriegel erhielt ein neues Design und einen neuen Namen – das war's. Bei unserer effizienzia hat sich das etwas anders verhalten. Das bulletin schuf die DENEFF schon in den ersten Gründungsjahren als etwas längeren Newsletter für Mitglieder und Interessierte. Mit der 14. Ausgabe wurde dann ein neues Design gelaunched und die Berichterstattung wurde breiter, indem neue Formate dazukamen. Den letzten Schritt der Transformation haben Sie mit der effizienzia seit November 2018 regelmäßig in ihren Händen. Dabei hat die effizienzia stets alles im Blick: Politische Entwicklungen auf Landes- und Bundessebene, aktuelle Marktentwicklungen und Trends und Wichtiges aus der DENEFF-Geschäftsstelle. Und das stets angereichert mit Beiträgen, Interviews und Kommentaren ausgewählter Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Für alte und neue Leser haben wir diese Entwicklung auf den nächsten Seiten noch einmal zusammengefasst. Und zwar in Form einiger Artikel, die entweder besonders gut gealtert sind, also immer noch aktuell sind sowie einigen Artikeln, die glücklicherweise heute so nicht mehr geschrieben werden müssen. Auch die damaligen Autorinnen und Autoren kommentieren ihre Werke noch einmal im Rückblick. Viel Spaß bei der Zeitreise!

Bundesminister Röttgen mit neuem Vorstand der DENEFF.
V.l.n.r.: Christoph Frhr. v. Speßhardt, Martin Bornholdt, Dr. Norbert Röttgen, Dörte Heimann, Carsten Müller, Christian Noll
(nicht im Bild: Dr. Christoph Zschocke)

Konstituierende Sitzung der DENEFF – Umweltminister Dr. Röttgen spricht das Grußwort

Voller Erfolg bei der konstituierenden Sitzung der DENEFF am 9. Februar: Über 60 Teilnehmer aus mehr als 40 Unternehmen der Energieeffizienzbranche tauschten sich in den Räumen des Bundestags engagiert mit hochrangigen Vertretern der Politik aus und legten gemeinsam das Arbeitsprogramm für 2011 fest. Schwerpunkte in diesem Jahr bilden die Umsetzung des Energiekonzepts, die Entwicklung von Finanzierungsmodellen und die Begleitung des Energieeffizienzplans auf EU-Ebene. Dies spiegelt sich auch in den neu gegründeten Arbeitsgruppen wider.

Bei den Vorstandswahlen wurde Carsten Müller (Kofler Energies) als Vorstandsvorsitzender im Amt bestätigt, ebenso wie Christoph Frhr. v. Speßhardt (Knauf Insulation) als Stellvertreter, Dr. Christoph Zschocke (ÖKOTEC) als Schatzmeister sowie die geschäftsführenden Vorstände Christian Noll und Martin Bornholdt. Als weitere stellvertretende Vorsitzende wurde Dörte Heimann von der juwi-Gruppe in den Vorstand gewählt. Von Seiten der Politik sprachen MdB Josef Göppel (CSU), MdEP Dr. Peter Liese (CDU/EVP) sowie Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen. Der Minister verdeutlichte in seiner Ansprache das enorme wirtschaftliche Potenzial von Energieeffizienz: einerseits für die Anbieter von Lösungen, aber auch für deren Abnehmer. Im industriellen Bereich sei ohne eine deutliche Senkung der Energiekosten die Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu aufstrebenden Volkswirtschaften wie China oder Indien künftig schwer zu halten. Röttgen begrüßte die Gründung der DENEFF und bot eine enge Zusammenarbeit mit seinem Ministerium an. Bei der anschließenden Abendveranstaltung in der Landesvertretung Schleswig-Holstein (mit freundlicher Unterstützung von Knauf Insulation) tauschten sich die Unternehmensvertreter informell mit Parlamentariern aller Fraktionen und Vertretern aller relevanten Ministerien, Institute und Verbände aus.

„Energieeffizienz entscheidet! Wir bringen sie in Politik und Wirtschaft und das macht seit 10 Jahren den Unterschied, inzwischen mit rund 180 Mitgliedern. Ich freue mich, seit Beginn an Teil dieser Initiative zu sein – und auf die nächsten 10 Jahre DENEFF!“
– Kommentar von Carsten Müller, MdB, Vorstandsvorsitzender der DENEFF

Quelle: Bulletin #1, 2011, S. 2

FABRIK DER ZUKUNFT: VON SCIENCE-FICTION ZU SCIENCE FACTS

Wie man sich früher die Fabrik der Zukunft vorstellte – Szene aus Fritz Langs Stummfilm „Metropolis“

Von: Martin Bornholdt

Wenn Fiktion die Grundlage für zukünftige Wirklichkeiten ist, was lehrt uns die Traumfabrik von heute über die Eisfabrik der Zukunft? Ein Gedankenexperiment.

Roboter, Mondflüge, U-Boote, iPads, Hubschrauber, 3D-Drucker, Sprachsteuerung und Automatiktüren haben eines gemeinsam: Es gab sie lange, bevor es sie gab. Visionäre Künstler wie Leonardo da Vinci, Jules Verne, George Orwell oder George Lucas befreiten sich vom Machbaren, schufen das Denkbare und benutzten es wie selbstverständliche Requisiten in ihren Zeichnungen, Büchern, Filmen und Computerspielen. Jahre, Jahrzehnte, sogar Jahrhunderte später wurde aus Fantasie Wirklichkeit, aus Science-Fiction wurden Science Facts. Entweder hatten sie die Gegenwart einfach gut in die Zukunft zu Ende gedacht, also das Unvermeidbare vorher gesagt, oder ihre wahnwitzigen Ideen, längst Teil des kollektiven Gedächtnisses, sind Inspiration für unzählige Wissenschaftler geworden, die ihre Kindheitserinnerungen umsetzten.

NASA, ESA UND DAS SILICON VALLEY ENTDECKEN DIE KRAFT DER FIKTION

Die Grenzen zwischen Kultur und technischem Fortschritt, zwischen Ursache und Wirkung sind fließend. So war beispielsweise der Autor von „2001: Odyssee im Weltraum“, Arthur C. Clarke, gleichzeitig ein anerkannter Physiker, der Raketeningenieur Wernher von Braun gleichzeitig viel beachteter Science-Fiction-Autor. Fakt ist, dass realer Zukunftsgestaltung meist fiktive Zukunftskonzepte vorausgehen, also Fortschritt zunächst eine kreative Kulturleistung ist. Das haben auch renommierte Institute wie die National Aeronautics and Space Administration (NASA), die European Space Agency (ESA) oder das Massachusetts Institute of Technology (MIT) erkannt. In speziellen Kursen, Programmen und Abteilungen wird dort das Machbare vom Denkbaren entkoppelt und Kulturprodukte systematisch nach Hinweisen auf Zukunftsprodukte durchforstet. Auch Start-ups in den Garagen des Silicon Valleys bedienen sich häufig bewusst oder unterbewusst aus dem intellektuellen Eigentum der Traumfabriken. Bestseller-Autor Steven Kotler fühlte sich von diesen Beobachtungen inspiriert ein ganzes Buch darüber zu schreiben – Titel: „Tomorrowland. Our Journey from Science Fiction to Science Fact“.

WIE SIEHT DIE FIKTIVE FABRIK FÜR LASERSCHWERTER UND RAUMSCHIFFE AUS?

Unweigerlich drängt sich die Frage auf, wie sich die Schöpfer zukünftiger Welten die Produktion der darin enthaltenen mehr oder weniger heilsbringenden Gadgets vorstellen. Oder anders: Wie sieht die Fabrik aus, in der Laserschwert, R2-D2 und die X-Wings die Dunkelheit des Alls erblicken? Interessanterweise halten sich George Lucas und Co. hierzu eher bedeckt – und verraten dadurch doch recht viel. War eine düstere Zukunftsversion der modernen taylorschen Fabrik noch Hauptgegenstand in Charles Chaplins Jahrhundertklassiker aus den 30ern, leitete Axis Chemicals 1989 noch brodelnd-zischende Gift-Chemikalien inklusive Joker in den Finger River von Gotham ein und sprühten 1991 in der Cyborgfabrik noch Funken und Dampf bei der vollautomatischen Produktion des Series 800 Terminators, wird die Fabrik in den Nullerjahren sauber bis steril wie bei „I Robot“ oder verschwindet ganz aus den Handlungen. Ob sich im Wayne-Enterprises-Hauptquartier in bester City-Lage bei der Filmpremiere 2005 von „Batman Begins“ neben der Chefetage und dem Forschungszentrum auch eine Produktionslinie befindet? Gar nicht mehr so unwahrscheinlich. Festgehalten werden kann, dass man sich in der fiktiven Zukunft keine Gedanken mehr über die Produktion von Gütern machen muss – sie passiert automatisch, im Verborgenen, lautlos, schornsteinfrei, ortsnah und alles Vorstellbare ist auch gedankenlos produzierbar. Ad Extremum führt dies die Matrix-Trilogie: Real ist hier nur noch ein Riesenserver mit angeschlossenen, in mit Flüssigkeit gefüllten Behältern gelagerten Menschen, deren Wirklichkeit in Wirklichkeit vollkommen fiktiv und dematerialisiert ist, Fabriken sind entsprechend überflüssig.

Quelle: Bulletin #16, 2015, S. 30

„In den 2020er Jahren wird es wohl die ersten kommerziellen Flugtaxis geben. Die Entwicklung von Science Fiction zu Science Facts geht weiter – und die Relevanz innovativer und effizienter Lösungen steigt.“
– Kommentar von Autor Martin Bornholdt, Gründer und geschäftsführender Vorstand der DENEFF

DOSSIER: ENERGIEEFFIZIENZPOLITIK RELOADED

Von: Christian Noll

Seit Ende der 1970er bemüht sich die Bundespolitik darum, Energieeffizienz voranzubringen. Nicht ganz erfolgslos. Aber anders als bei den Erneuerbaren mit ihrem EEG fehlt beim Energiesparen bislang ein echter „Game Changer". Oder zwei, oder drei?

Es ist 1985. Das Laufwerk kreischt. Das Spiel heißt „Energy Efficiency Tycoon". Die Spieler müssen versuchen, in der Rolle eines pixeligen Handwerkers, Ingenieurs oder Fabrikanten möglichst viele „Negawatts" zu sammeln. Gemeinsam oder gegeneinander. Steigt der Energiepreis, ist das gut für Dich. Jetzt musst Du schnell ganz viele komplizierte Energiesparrätsel lösen, Dich von riskanten Großprojekten fern- und Deine Gegner in Schach halten. Denn die haben jede Menge fiese Tricks drauf. Nach 31 Jahren hast Du immer noch nicht gewonnen? Dann ist es Zeit, die Spielregeln zu ändern!

Auch wenn es dieses Computerspiel nie gab – spätestens seit den Ölkrisen der 1970er ist Energiesparen angesagt. Doch der Markt für Energieeffizienz bleibt weit hinter seinen Möglichkeiten zurück. Da Energiesparen mittelbares Staatsziel ist, versucht die Politik seither, durch Gesetze und Subventionen nachzuhelfen. Doch nicht alle „Spielverderber" lassen sich mit Kampagnen, Fördermitteln oder Ge- und Verboten beseitigen – zumal öffentliche Gelder und Regelungswille begrenzt sind. Ist das der Weisheit letzter Schluss oder erst Level 1 auf dem Weg zu einer intelligenten Energieeffizienzpolitik?

LEVEL 1 – FÖRDERN, FORDERN, INFORMIEREN

Tatsächlich kann der Gesetzgeber die Spielregeln in erheblichem Umfang mitgestalten. Bestes Beispiel sind Energieverbrauchslabel: Bei Kühlgeräten sank der Energieverbrauch seit 1992 laut co2online um über zwei Drittel. Der bunte Aufkleber machte Effizienz zum Entscheidungskriterium. Auch das Zusammenspiel von EnEV-Standards und KfW-Förderung bewerten Experten als Erfolgsstory. Ein heute erbautes Haus darf nur einen Bruchteil dessen verbrauchen, was in vor der ersten Wärmeschutzverordnung errichteten Gebäuden verheizt wird. Dank Förderung baut mehr als die Hälfte der Häuslebauer sogar besser, fand das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) heraus.

Das UN-Umweltprogramm UNEP hat zur globalen Verbreitung solch erfolgreicher Politikstrategien das Copenhagen Centre on Energy Efficiency (C2E2) gegründet. Mit „Accelerator" (Beschleuniger) genannten Plattformen sollen Länder, Regionen und Städte unterstützt werden, diese Ansätze in den Bereichen Licht, Elektrogeräte, Gebäude, Verkehr und Nahwärme zu übernehmen. Level-1-Politik endet jedoch meist dort, wo Investitionen nicht ohnehin schon anstehen, und sind meist schlecht untereinander integriert.

LEVEL 2 – ENERGIEEFFIZIENZ POLITISCHE PRIORITÄT GEBEN

Die Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) hat letztes Jahr besonders wirksame politische Maßnahmen katalogisiert. Als unverzichtbares Fundament wurde dabei ein zuverlässiger politischer Rahmen identifiziert. Dieser muss ein Zusammenwirken auf allen Politikebenen sicherstellen und Energieeffizienzpolitik eine Richtung geben. „Multiilevel-Governance" heißt das im Fachjargon. Was einleuchtend klingt, nimmt erst langsam, seit den 2010er-Jahren mit der EU-Energieeffizienzrichtlinie und nationalen Energieeffizienzaktionsplänen, an Fahrt auf und ist weiterhin längst noch nicht gesetzlich verankert. Jüngst bekannte Energieminister Gabriel in seiner Grußbotschaft zur DENEFF-Jahresauftaktkonferenz: „Mit dem Motto ‚Efficiency First' stellen wir klar, dass weniger Energieverbrauch oberste Priorität besitzt." Dies

Voller Artikel unter: bit.ly/36GmgbM

„Einsparzähler" nennt sich die politische Betaversion des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), mit der die Entwicklung solcher Lösungen angestoßen werden soll (siehe S. 14). Gefördert wird dabei nicht die Entwicklung eines Zählers, sondern die erfolgreich eingesparte Kilowattstunde, die bei einem Pilotprojekt nachgewiesen werden kann. Digitalisierung macht es möglich, anhand von Lastsignaturen einzelne Verbraucher zu

LEVEL 5 – DIE

„Energieeffizienz er
hem Niveau", weiß
der Deutschen Unt
Von der Herstellun

„Efficiency First“ ist Teil der Energieeffizienzstrategie, StepUp! wurde als „Wettbewerb Energieeffizienz“ verstetigt, ebenso der Einsparzähler. Das BMWi forscht in Fokusgruppen nach Customer Insights. Allerdings müssen alle Level konsequent durchgespielt werden – ohne Schummeln.“
– Kommentar von Autor Christian Noll, Gründer und geschäftsführender Vorstand der DENEFF

Schummelmodul für Videospiele: reinstecken, Spielregeln ändern, gewinnen

soll sich auch im angekündigten Grünbuch Energieeffizienz widerspiegeln, mit dem auch ein mögliches Energieeffizienzgesetz diskutiert werden soll. So würde also die Spielmechanik klarer und berechenbarer.

LEVEL 3 – ENERGIEEFFIZIENZ EINEN MARKTWERT GEBEN

Reflektiert der Energiepreis nicht die „wahren Kosten“ der Erzeugung, etwa durch subventionierte fossile Brennstoffe, macht das auch die Einsparung weniger attraktiv. Das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) setzt sich darum dafür ein, Vergünstigungen einzuschränken und Folgekosten in den Bereichen Gesundheit und Umwelt einzupreisen. Umgekehrt wäre aber auch denkbar, den Vorteilen von Energieeffizienz einen Wert zu geben, wie geringeren Energieinfrastrukturkosten oder höherer Versorgungssicherheit. Doch noch haben diese keinen greifbaren Preis, durch den sie für Investitionen relevant würden. Ändern könnte sich das durch eine Energieeffizienz-Vergütung, folgert etwa das Regulatory Assistance Project (RAP). Quasi ein EEG für Energieeffizienz.

Eine Annäherung stellen die wettbewerblichen Ausschreibungen für Energieeffizienz dar, wie sie in einigen US-Staaten, der Schweiz und Portugal existieren und nun auch in Deutschland erprobt werden sollen. Gefördert werden hier im Rahmen eines Auktionsverfahrens die Maßnahmen, welche zu den geringsten Kosten die höchsten Einsparungen liefern. Rund 2 Cent pro Kilowattstunde beträgt der wettbewerblich ermittelte Vergütungssatz etwa in der Schweiz.

Quelle: perpetuum #19, 2016, S. 28-31

Foto: © Evan-Amos

ÜBERBLICK:

POLITIKANSÄTZE MIT „GAME-CHANGE“-POTENZIAL

- **„Energy Efficiency First“:** EU-Kommission und Bundesregierung wollen Energieeffizienz höchste politische Priorität geben. Auf welchem Weg, soll dieses Jahr in einem Grünbuch diskutiert werden. Nötig wird dazu ein zuverlässiger Rahmen sein, der alle politischen Ebenen umspannt.
- **Wettbewerbliche Ausschreibungen:** In einigen US-Staaten, der Schweiz und Portugal belohnt die Politik Maßnahmen mit dem besten Verhältnis von Förderung je eingesparter Kilowattstunde. Deutschland erprobt den Ansatz ab diesem Frühjahr mit „Step Up!“.
- **Einsparzähler:** Das BMWi will ab diesem Frühjahr Pilotvorhaben fördern, bei denen die Einsparung von Energie gemessen und vergütet wird (siehe auch S. 14).
- **Energieeffizienz-Einspeisevergütung:** Was für die Einspeisung bekannt ist (EEG, KWKG), darüber zerbrechen sich internationale Experten mit Blick auf die Einsparung die Köpfe.
- **„Customer Insights“:** Das Britische Energieministerium DECC erforscht mit einem Spezialistenteam Kundenbedürfnisse, um Energieeffizienz attraktiver zu machen.

© DENEFF

Klassischer Fall von Endgegner: Wer sein Gegenüber versteht, ist klar im Vorteil (Computerspiel "Spitties Search", 1989)

E LIEFERKETTE SCHLIESSEN

fordert Kooperation und Koproduktion auf ho-
Martin Bornholdt, geschäftsführender Vorstand
ernehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF).
g energiesparender Komponenten über die

LEVEL 6

„Energieeffizienz muss sexy werden“, heißt es oft. Interessant ist aber, dass laut DENEFF-Branchenmonitor 2015 dennoch die Mehrzahl der Anbieter am Energieeffizienzmarkt versucht, Kunden über Kosteneinsparungen zu locken, kaum aber über emotionalere Stories wie „Energieeffizienz verschafft ein Gefühl von Abenteuer“. Die wenigsten betreiben psychologische Marktforschung,

IMMOBILIEN II: BOT DER BAUMEISTER

Von: Henning Ellermann & Susann Bollmann

So könnte sie aussehen: die Zukunft der Bau- und Immobilienbranche

Die Bau- und Immobilienbranchen gehören noch zu den am wenigsten digitalisierten in Deutschland. Dabei könnte Bauen und Sanieren schon heute schneller, günstiger und sicherer sein und damit einen optimierten Betrieb gewährleisten. Während die Schlagworte Smart Home, Building Information Modeling (BIM) und seit neuestem PropTech sich ablösen, werden die dahinter stehenden Lösungen nur allmählich zum Normalfall. Doch gerade beim Thema Energieeffizienz finden sich sowohl einige der attraktivsten Anwendungsmöglichkeiten als auch der innovativsten digitalen Lösungen.

Während sich laut einer aktuellen Studie der Unternehmensberatung Roland Berger 93 Prozent der Baufirmen bewusst sind, dass die Digitalisierung die Gesamtheit ihrer Prozesse beeinflussen wird, zeigen diese und weitere Befragungen auch gleichzeitig, wie sehr die Branche bei der Digitalisierung hinterherhinkt: Nur 6 Prozent nutzen bislang durchgehend digitale Planungsinstrumente.

„IN ANDEREN LÄNDERN LÄNGST STANDARD: GEBÄUDESIMULATION“

Ähnlich sieht es in der Immobilienbranche aus: Start-ups stellen mit digitalen Lösungen vor allem die Geschäftsmodelle von etablierten Maklern und Finanzierern in Frage. Doch auch „Technologien für mehr Nachhaltigkeit“ sind laut dem Online-Magazin Gründerszene einer der Top-5-Trends der Branche. Dahinter verbergen sich zum einen bekannte, aber immer noch nicht umfänglich durchgesetzte Lösungen aus dem Bereich der Gebäudeautomatisierung und des Energiemonitorings, zum anderen aber auch ungewöhnliche Ansätze, die vielfältige Mehrwerte bieten.

AUF KUSCHELKURS MIT DEM INNEREN FACILITY MANAGER

Beispiele für diesen Trend gibt es zu Genüge: Das US-Start-up Building Robotics hat mit der App „Comfy“ den Mitarbeitern die Kontrolle über die Gebäudetechnik gegeben, damit sich Gewerbegebäude an die Nutzer anpassen, und nicht andersherum. Auch in Großraumbüros können sie jetzt vom Schreibtisch aus die Temperatur und Beleuchtungssituation an ihrem Arbeitsplatz beeinflussen. Das System lernt Muster und Präferenzen und steuert die Technik dann proaktiv so, dass alle es „comfy“ haben – sich also pudelwohl fühlen. Das erhöht die Mitarbeiterzufriedenheit, reduziert die Anzahl der Kriseneinsätze des Facility Managers und spart auch noch Energie.

SIMULANTEN ODER: GUT GEPLANT IST HALB GESPART

In anderen Ländern sind sie längst Standard, in Deutschland noch lange nicht: dynamische Gebäudesimulationen, mit denen bereits in der Planungsphase optimale Lösungen gefunden werden können,

„Schneller, besser, günstiger: Die Digitalisierung hat riesiges Potenzial, in Deutschland Bau, Modernisierung und Gebäudebetrieb effizienter und durch neue Geschäftsmodelle noch attraktiver zu machen. Deswegen bleibt es unser großes Anliegen, die richtigen politischen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen und Start-ups mit Grown-ups zu vernetzen."
– Kommentar von Autor Henning Ellermann, Mitglied der Geschäftsleitung der DENEFF

WAS BRINGT BIM FÜR DIE ENERGIEEFFIZIENZ?

Building Information Modeling (BIM) ist die Darstellung eines umfassenden digitalen Abbilds des Bauwerks mit großer Informationstiefe über den gesamten Lebenszyklus der Immobilie. Neben der dreidimensionalen Geometrie der Bauteile sind dies vor allem auch nicht-geometrische Zusatzinformationen wie Produkttypen, physikalische und technische Eigenschaften, Kosten, Hersteller, Garantien, Wartungsanforderungen etc.

Alle Projektbeteiligten arbeiten an einer Planungsgrundlage. Idealerweise wird die Planung erst vollständig abgestimmt vollendet, die Massen und Bauteile extrahiert und die Kostenschätzung präzisiert, bevor mit der baulichen Umsetzung auch in der Instandhaltung und Sanierung begonnen wird. Somit wird die bislang übliche aufwendige und fehleranfällige Wiedereingabe von Informationen auf ein Minimum reduziert. Es erspart allen Projektbeteiligten Zeit und Kosten sowie juristische Auseinandersetzungen und verbessert die Ausführungsqualität.

Durch diese Methode lassen sich energetische Optimierungen simulieren und Alternativen berechnen. Auswertungsberechnungen und -erkenntnisse gehen nicht mehr verloren. Alle konventionellen Herangehensweisen vernachlässigen in der Monitoring- und Nutzungsphase ein Teil des Optimierungspotentials, aufgrund unzureichender Kenntnisse der Gebäudesubstanz. Zahlreiche Berechnungsparameter beruhen zwangsläufig auf Annahmen, in Ermangelung exakter Daten.

um Investitionskosten zu reduzieren, den Nutzungskomfort zu maximieren und durch gute Modelle die vorher berechnete Energieeffizienz später im Betrieb auch zu erreichen. Kamen solche Simulationen bislang meist gegen Ende der Planung bei darauf spezialisierten Ingenieurbüros zum Einsatz, gibt es nun junge Softwareanbieter, die sich auch an das Architekturbüro um die Ecke wenden: Die deutschen Start-ups CAALA und Ecoglobe sowie die britische Lösung Sefaira erlauben es, schon früh im Entwurfsprozess verschiedene Entwurfsvarianten durchzuspielen und schnelles Feedback über die Auswirkungen auf Energieverbräuche oder Lebenszykluskosten zu erhalten. Die Programme können teils auch Vorschläge machen, welche Materialien und Technologien optimalerweise zum Einsatz kommen sollten, um die gesteckten Ziele zu erreichen. So können Gebäude gleichzeitig energieeffizienter und günstiger werden.

FASSADENDÄMMUNG 4.0

Die Firma Winterface zeigt, dass Digitalisierung und modulares Bauen auch vor einem Thema wie dem nachträglichen Anbringen von Wärmeschutz an Bestandsgebäuden nicht haltmacht. Die österreichische Fassadenlösung setzt sich aus für jedes Gebäude individuellen Modulen zusammen, die automatisiert, passgenau und montagefertig produziert werden. Dafür werden zunächst die Fassaden gescannt und ein 3D-Modell erstellt, auf dessen Grundlage ein Roboter in der Fabrik die Module ohne Verschnitt produziert. Jedes Modul erhält einen RFID-Chip und muss auf der Baustelle nur noch in ein patentiertes Schienensystem eingehängt werden. Das spart viel Zeit und sichert Prozesstransparenz und Qualität. Die Gestaltung der Oberfläche ist hoch variabel und Dämmmaterialien von Hanf bis Mineralwolle stehen zur Verfügung. Winterface verspricht dabei: Die Module sind passivhaustauglich und können rückstandsfrei demontiert, repariert, recycelt und sortenrein getrennt werden.

Dokumente und Links (Downloads exkl. für Mitglieder):

- **Building Robotics – Comfy: www.comfyapp.com**
- **CAALA: www.caala.de**
- **Ecoglobe: www.building-optimizer.com/de**
- **Sefaira: www.sefaira.com/deutsch**
- **Winterface: www.winterface.at**
- **Roland-Berger-Studie: www.rolandberger.com/de/press/Digitalisierung-der-Baubranche.html**

Quelle: perpetuum #22, 2017, S. 28/29

Contracting – das heiße Eisen der Energiepolitik?

Energiedienstleistungen und Contracting sind ein zentraler Hebel für mehr Energieeffizienz bei Endverbrauchern. Doch es liegen weiterhin viele Steine im Weg. Viele noch uneingelöste Versprechen aus dem Energiekonzept der Bundesregierung könnten diese beseitigen.

Contracting in seinen verschiedenen Ausgestaltungsformen bedeutet im Kern, dass dem Endverbraucher ein Energienutzen verkauft wird und der Contractor dafür sorgt, dass hierfür eingesetzte Energiemenge und -preise so gering wie möglich ausfallen. Also ein gutes Modell, um beispielsweise das Nutzer-Investor-Dilemma anzugehen und „Effizienz-Kümmerer“ zu schaffen. Das hat auch die Bundesregierung erkannt und in ihrem Energiekonzept versprochen, „die Möglichkeiten für Energie-Contracting auszuweiten“: durch einheitliche rechtliche Rahmenbedingungen für Wärmeliefer-Contracting und steuerliche Begünstigungen für an Einsparungen gekoppeltes Contracting. Eine gute Absicht – doch bisher wurden die Chancen vertan, diese Versprechen auch tatsächlich umzusetzen. Und dies obwohl die Gelegenheitsfenster weit offen stehen. Durch die Mietrechtsnovelle und die Neuregelung des Spitzenausgleichs in Energie- und Stromsteuergesetz werden zentrale Gesetzeswerke angefasst, in denen Weichen für Contracting gestellt werden können.

Contracting birgt großes Potenzial

Der Vorschlag der Bundesregierung zur **Novellierung des Mietrechts** verfolgt zwar das richtige Ziel, schafft aber neue Hindernisse für Contractoren: die geforderte Kostenneutralität bei Umstellungen auf Wärmelieferung schränkt viele Effizienzinvestitionen ein. Die DENEFF hat sich in die komplexe Diskussion mit konstruktiven Vorschlägen eingebracht und damit bei den Regierungsfraktionen Gehör gefunden: Anstatt Warmmietenneutralität zu fordern, sollte ein klarer Anreiz für Effizienzsteigerungen gesetzt werden, der gleichzeitig dem Wärmelieferanten die notwendige Freiheit gibt, die Investitionskosten dazu an den Vermieter zu berechnen. Und der Mieter gewinnt: Er würde besser vor Energiepreisschocks und Kostensteigerungen geschützt als durch eine kurzfristige Kostenneutralität. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Ansatz erfolgreich im parlamentarischen Verfahren in die Novelle einfließt.

Energiesteuerliche Begünstigungen für Energiedienstleistungen an nicht-produzierendes Gewerbe werden seit 2011 nicht mehr gewährt. Diese radikale Kürzung beruhte auf Empfehlungen des Bundesrechnungshofes angesichts ausufernder Mitnahmeeffekte. Auf Anregung des Bundesrates gab die Bundesregierung das Versprechen, anlässlich der für 2013 ohnehin anstehenden Überarbeitung von Energie- und Stromsteuergesetz Maßnahmen zu prüfen „die eine aus energiepolitischer Sicht erforderliche und Missbrauch vermeidende Förderung eines Contractings zur Steigerung der Energieeffizienz zum Gegenstand haben.“ Kurz: ein fairer Deal – steuerliche Vergünstigungen bei Einsparvorgaben. Derzeit ist diese Neuregelung des Spitzenausgleichs in vollem Gange – jedoch hat es die Bundesregierung bisher verpasst, ihr Versprechen einzulösen. Das Fenster ist aber noch nicht wieder geschlossen. In der laufenden parlamentarischen Debatte wird sich die DENEFF dafür einsetzen, dass dieser Deal auch tatsächlich zustande kommt.

Ein weiterer Impuls für die Contracting-Branche könnte von der Länderebene ausgehen: **In Baden-Württemberg hat das Umweltministerium die zentralen Akteure an einen Tisch zusammengerufen**, um Rahmenbedingungen für Contracting zu diskutieren. In drei Arbeitsgruppen (öffentliche Liegenschaften, private Liegenschaften, Industrie & Unternehmen) werden Contractoren, Stadtwerke, Eigentümer und Vertreter der Finanzbranchen Barrieren und Lösungsmodelle diskutieren. Die DENEFF und einige ihrer Mitglieder werden sich aktiv in den Arbeitsgruppen – insbesondere zum Thema Industrie beteiligen. Von dieser Landesinitiative könnten wichtige Impulse auch für die Bundespolitik ausgehen. Denn auch durch die neue Energieeffizienzrichtlinie entsteht Handlungsbedarf für die Bundesregierung: Die Mitgliedstaaten müssen – bei Bedarf – Maßnahmen ergreifen, um rechtliche und sonstige Hemmnisse für Energieeffizienzdienstleistungen zu beseitigen. Und dieser Bedarf besteht ohne Zweifel.

„Angesichts der ambitionierten Dekarbonisierungs-Ziele der Politik braucht es die Energiedienstleister als Umsetzer der Energiewende. Seit 2020 steht der DENEFF EDL_HUB im kontinuierlichen Dialog mit der Politik, um pol. Rahmenbedingungen für eine starke Energiedienstleistung und für das Gelingen der Energiewende voranzutreiben.“
– Kommentar von Rüdiger Lohse, Geschäftsführer des DENEFF EDL_HUB gGmbH

Quelle: Bulletin #8, 2012, S. 7/8

Die Kampagne zur Bundestagswahl 2013

“Let’s cut in half the energy wasted by our homes and businesses!” Mit diesen Worten leitete Barack Obama Anfang 2013 seine Initiative für mehr Energieeffizienz in den USA ein und war damit Stichwortgeber für die Bundestagswahlkampagne der DENEFF „Energieverschwendung halbieren!“ (kurz: EVH). Ziel dieser Kampagne war es, die Energieeffizienz als Thema im Bundestagswahlkampf zu stärken und ihre besondere Bedeutung für den Erfolg der Energiewende hervorzuheben.

Nachdem die von der DENEFF entwickelten fünf strategisch wichtigen Maßnahmenpakete für die Energieeffizienz bereits im Frühjahr 2013 in mehreren **Kamingesprächen** mit hochrangigen Politikern diskutiert wurden, destillierte die DENEFF gemeinsam mit dem Energiesparnetzwerk (ESN) daraus **Wahlprüfsteine**, die in der Frühphase der Kampagne an alle Parteien zur Beantwortung übersandt wurden (siehe S. 3)

Um die effizienzpolitischen Erfordernisse, allen voran die Verabschiedung einer ambitionierten und integrierten Strategie, den politischen Entscheidern und der interessierten Öffentlichkeit adäquat zu präsentieren, wurde im Sommer mit dem Webangebot **www.energieverschwendung-halbieren.de** die zentrale Kampagnenplattform aufgesetzt. Auf dieser konnten sich die Besucher unter anderem über die zentralen Forderungen der DENEFF informieren und renommierte Experten klärten über Mythen und Fakten zu Energiesparen und Energieeffizienz auf. Das alles folgte der aktullen Debatte und täglich wurden frische Inhalte und News geliefert.

Mit dem Ziel, die Reichweite der Kampagne zu erhöhen, wurden die Website begleitend eine Facebook-Seite und ein Twitter-Account eingerichtet, die in kurzer Zeit mit fast 700 Fans und hunderten Beiträgen und Tweets, die beabsichtigte Wirkung erzielt haben. […]

Kampagnen-Website mit Mythen, Fakten und Forderungen sowie tagesaktuellen News

Dirk Fischer (CDU) zu Gast bei Velux in Hamburg

Christian Hirte (CDU) zu Gast bei Weidmüller in Wutha-Farnroda

Ingrid Arndt-Brauer (SPD) zu Gast bei DEOS in Rheine

Wolfgang Bosbach (CDU) zu Gast bei Isover in Bergisch-Gladbach

Tobias Lindner (Grüne) zu Gast bei LEEN in Karlsruhe

Julia Verlinden (Grüne) zu Gast bei CLAGE in Lüneburg

Klaus Breil und Siegfried Seidl (FDP) bei Knauf Insulation in Simbach (Inn)

Andrea Voßhoff (CDU) bei Xella in Kloster Lehnin

[...] Ebenso wichtig war der direkte und aktive Kontakt zu rund 200 zentralen politischen Entscheidern. Neben Angeboten wie wöchentlichen Neuigkeiten und wichtigen Argumenten gegen die Energieverschwendung luden Effizienzunternehmen ihre Bundestagskandidaten zu **Vor-Ort-Terminen bei Werken und Vorzeigeprojekten** ein. So besuchten insgesamt neun Kandidaten, die Häuser und Fabriken der Energiewende, um über Bedeutung von Energieeffizienz in ihren Wahlkreisen zu diskutieren.

Einen weiteren Baustein der Kampagne bildete neben persönlichen Gesprächen mit Abgeordneten, Parteirepräsentanten und Vertretern aus Ministerien die Pressearbeit. Mit einer Pressekonferenz wurde die Veröffentlichung der **Berliner Erklärung des fachlichen Beirats** der DENEFF am 5. September begleitet. Hierin appellierten 21 renommierte Experten für eine integrierte Politik zur Halbierung der Energieverschwendung.

Neben den zahlreichen Berichten über die Unternehmensbesuche der Wahlkreiskandidaten fanden sich vor allem die Auswertungen der DENEFF zu den Wahlprogrammen und Wahlprüfsteinen in den Tageszeitungen wieder. Ein ganz besonderer Erfolg der kontinuierlichen Pressearbeit stellt der Seite 1-Artikel in der BILD-Zeitung dar, die am 12. August Christian Noll zitierte: „Nur deutlich mehr Hilfe für energetische Sanierung kann die drohende Energiepleite von Millionen Mietern, Hausbesitzern und Kommunen noch stoppen!“

Mehr zur Kampagne finden Sie hier:
www.energieverschwendung-halbieren.de

www.facebook.com/energieverschwendung.halbieren
www.twitter.com/CutEnergyWaste

Teamwork in der Kampagnenzentrale: Versand der EVH-Broschüre

Die Kampagne war an vielen Stellen medial präsent.

Quelle: Bulletin #11, 2013, S. 7/8

„2013 unter dem Motto „Energieverschwendung halbieren“, 2017 unter dem Motto „1. Wahl Energieeffizienz“ startet 2021 die nunmehr dritte Wahlkampagne der DENEFF. Ich freue mich darauf die Bundestagswahl 2021 kommunikativ zu begleiten!“
– Kommentar von Lorenz Rombach, Manager Kommunikation bei der DENEFF

DENEFF und WWF starten Finanzforum für Energieeffizienz in Gebäuden

Um Deutschlands Gebäudebestand bis 2050 auf ein praktisch klimaneutrales Niveau zu heben, müssen die Investitionen in Gebäudeenergieeffizienz deutlich gesteigert werden. Gefragt sind interessante neue Geschäftsmodelle und innovative Finanzierungsansätze, die privates Kapital mobilisieren und Innovationen fördern.

Seit Anfang des Jahres betreut die DENEFF ein neues Projekt: Gemeinsam mit der Umweltstiftung WWF haben wir das Finanzforum Energieeffizienz in Gebäuden (effin) ins Leben gerufen. Hier treffen **Finanzierer und Investoren, Energieeffizienzexperten** (hierunter auch einige DENEFF-Mitglieder) und **Immobilienunternehmen** zusammen, um gemeinsam Chancen und Potenziale neuer Finanzierungsansätze für Energieeffizienz zu untersuchen und Marktlücken mit (vorerst modellhaften) Angeboten zu füllen. Das Projekt effin wird vom Bundesumweltministerium gefördert und läuft bis Ende 2014.

Unser Ziel: Innovative Geschäftsmodelle für die Finanzierung von Gebäudeenergieeffizienz

Energieeffizienzfinanzierung ist ein spannendes, aber **noch kaum bestelltes Investitionsfeld**. Warum gibt es zum Beispiel keine Energiesparverträge oder Spezialfonds für nachhaltige Immobilien? Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Banken und Energieberatern verbessert werden? Ein Ansatz von effin wird sein, z.B. die örtliche Bank oder Sparkasse mit den Eigenheimbesitzern und Effizienzanbietern wie Energieberatern oder Dämmstoffproduzenten zusammenzubringen. Bei gewerblichen Immobilienprojekten sprechen wir über Risikoprofile, Portfoliobewertungen und alternative Finanzierungsformen.

Unser Ansatz: Segmentspezifische Analysen, interdisziplinärer Dialog und handfeste Modellprojekte

Pragmatisch und praxisorientiert geht das Forum dabei vor: neben themenspezifischen, aufeinander aufbauenden **Workshops**, in denen die neuen Ansätze mit fachlichen Experten aus den beteiligten Unternehmen erarbeitet werden, begleiten **Konferenzen** und eine breite **Öffentlichkeitsarbeit** das Projekt.

Erster Effin Workshop in Berlin

Ein halbes Jahr nach Projektstart schauen wir auf **zwei sehr gut besuchte Workshops** zurück, in denen jeweils mehr als 40 Teilnehmer, darunter namhafte Banken und Immobilienunternehmen und natürlich DENEFF-Mitglieder, in Berlin zusammenkamen. So wurde auf der ersten Veranstaltung am 29. Mai geklärt, wie hoch die eigentlichen Potenziale für Gebäudeenergieeffizienz sind und warum sich sowohl Finanzierer als auch Immobilienbesitzer (Eigenheimer, Wohnungsunternehmen oder Eigentümer von Gewerbeimmobilien) mit den Sanierungsanstrengungen noch zurückhalten. Auf der zweiten Veranstaltung am 20. Juni wurde hieran mit der Diskussion um Lösungsansätze angeknüpft und anhand praktischer Beispiele Wege aus dem „Sanierungsstau" aufgezeigt.

Auf der kommenden ersten **Konferenz am 18. September in Frankfurt am Main** werden die bisherigen Erkenntnisse einem breiten Publikum präsentiert, um dann in der zweiten Projektphase ab Herbst 2013 in konkrete Modellprojekte überführt zu werden.

Für weitere Fragen zum Finanzforum effin steht Ihnen Susann Bollmann zur Verfügung:
susann.bollmann@deneff.org
Webseite: www.effin.info

„Als 2013 das Finanzforum Energieeffizienz gegründet wurde, war Green Finance in Deutschland eine Nische. Bis heute ist das Finanzforum ein wichtiges Projekt für die DENEFF, denn es hat wesentlich dazu beigetragen, dass Energieeffizienz und Klimaschutz im Finanzmarkt angekommen sind."
– Kommentar von Autorin Susann Bollmann, Senior-Managerin Finanzierung von Energieeffizienz

Quelle: Bulletin #10, 2013, S. 13

Wie geht es nach 2020 weiter?

Koalitionsvertrag schafft Klarheit: Effizienzziel bleibt Teil der EU-Energie- und Klimapolitik

Aktuell verhandeln die EU-Institutionen die künftige Energie- und Klimapolitik nach 2020. Ende Januar wird die Kommission ein Weißbuch mit konkreten Vorschlägen vorlegen, worüber dann in den folgenden Wochen Parlament und Rat befinden werden. Vorangegangen waren ein Grünbuch im März 2013 und die Einladung zu einem schriftlichen Konsultationsverfahren, an dem sich auch die DENEFF beteiligte. Schließlich steht nicht nur die Weiterentwicklung der EU-Energiepolitik im progressiven Sinne zur Debatte, sondern auch, ob nach 2020 die EU die Ziele zum Ausbau erneuerbarer Energien und zur Steigerung der Energieeffizienz überhaupt weiterführen wird. Die Position Deutschlands ist wie immer kritisch. Umso erfreulicher, dass sich der Koalitionsvertrag eindeutig für die Weiterführung ausspricht – aber leider noch nicht für ein verbindliches Effizienzziel.

Lediglich die Treibhausgas- und Erneuerbaren-Ziele der EU sind bislang verbindlich, das Ziel zur Senkung des Primärenergieverbrauchs um 20 Prozent hingegen nicht. Befürworter für ein ausschließliches Klimaziel argumentieren, dass so ein wirtschaftlicherer Weg vorgeben würde, auf dem sich die kostengünstigsten Lösungen zur Einsparung von CO_2 durchsetzen. Tatsächlich war jedoch in den letzten Jahren zu beobachten, dass gerade die Steigerung der Energieeffizienz, als unbestritten günstigste Klimaschutzstrategie, am weitesten hinter den Zielsetzungen zurückliegt. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass nicht-ökonomische Barrieren der breiten Umsetzung wirtschaftlicher Maßnahmen im Wege stehen, wie Nutzer-Investoren-Dilemmata oder nicht-rationales Investitionsverhalten von Verbrauchern. Wie die Aufgabe eines unverbindlichen Zieles dies ändern könnte, ist nicht nachvollziehbar. Entgegen der Absicht blieben damit Bedarf und Kosten für Kraftwerke und Netze nämlich weiter unnötig hoch und somit würden nicht nur die Kosten für Energieimporte, sondern die des europäischen Energiesystems insgesamt weiter ansteigen. Bereits 2012 wies die EU das weltweit höchste Energiehandelsdefizit auf: 423 Milliarden Euro, die sich negativ auf Wettbewerbsfähigkeit, Energiesicherheit und somit ökonomische und geopolitische Stabilität der EU auswirken. Dass die Entwicklung von politischen Ambitionen abhängt, hat beispielsweise die Bank HSBC bereits 2010 in einer Studie zu den ökonomischen Potenzialen des Klimaschutzes dargelegt, aber auch die Internationale Energieagentur IEA immer wieder betont. Konsequent wäre daher, ein verbindliches Energieeffizienzziel an Stelle seiner Komplettaufgabe. Nur so kann in den Mitgliedsstaaten eine ernsthaftere Verfolgung von Effizienzfortschritten angestoßen werden.

Zur aktuellen Debatte im europäischen Parlament initiierte die DENEFF daher einen Brief an dessen Mitglieder, welchen Organisationen aus Österreich, Tschechien, Deutschland, Ungarn, Irland, der Slowakei, Schweden, dem Vereinigten Königreich und EU-Organisationen unterzeichneten und ihren jeweiligen Vertretern in Brüssel zukommen ließen. Darüber hinaus waren die Fortführung der Zieltrias und die Festschreibung des Effizienzziels Element eines offenen Briefes einer großen Anzahl von Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft an die Teilnehmer der Koalitionsverhandlungen Ende Oktober. Das klare Bekenntnis der Koalition zu allen drei Zielen kann als eindeutiger Erfolg dieser Bemühungen gewertet werden. Weiterhin steht aus, ob das Energieeffizienzziel endlich verbindlich festgeschrieben wird. EU-Kommissar Oettinger verwies zu dieser Frage auf die anstehende Zielüberprüfung zur EU-Energieeffizienzrichtlinie kommenden Sommer. Dazwischen liegen allerdings die Europawahlen. Bis sich Brüssel neu sortiert hat und die Kommission wirklich auf die Ergebnisse reagieren kann, würde wertvolle Zeit verloren gehen. Darum ist eine frühe Festlegung auf ein ambitioniertes Effizienzziel wichtig.

Für weitere Fragen steht Christian Noll zu Ihrer Verfügung: christian.noll@deneff.org

„Nachdem zunächst ein Effizienzziel von nur 27% bis 2030 geplant war, wurde es auf 32,5% erhöht. Damals ein wichtiger Schritt. Sowohl mit Blick auf die hohen wirtschaftlichen Potenziale als auch Klimaziele wird aber ein höheres und dann endlich auch verbindliches Ziel notwendig."
– Kommentar von Autor Christian Noll, Gründer und geschäftsführender Vorstand der DENEFF

Quelle: Bulletin #11, 2013, S. 14

EFFI ON TOUR

DAS BESTE AUS 5 JAHREN MINISTERINTERVIEWS

Von Schleswig-Holstein im hohen Norden bis Bayern im tiefen Süden haben schon zahlreiche Ministerinnen und Minister den kritischen Fragen zur Rolle der Effizienz in der Energiepolitik standgehalten.

Die Ministerinterviews sind bereits seit über zehn Ausgaben fester Bestandteil der Effizienzia. Neben relevanten energiepolitischen Themen wurde dabei auch auf die Bundesländer im speziellen geblickt. Auf den nächsten Seiten wurden die besten Zitate daraus noch einmal zusammengefasst.

Dr. Robert Habeck
Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume von Schleswig-Holstein (2016)

Christian Pegel
Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung von Mecklenburg-Vorpommern (2015)

Olaf Lies
Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz von Niedersachsen (2018)

Johannes Remmel
Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz von Nordrhein-Westfalen (2015)

Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach
Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie von Brandenburg (2020)

Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie von Nordrhein-Westfalen (2017)

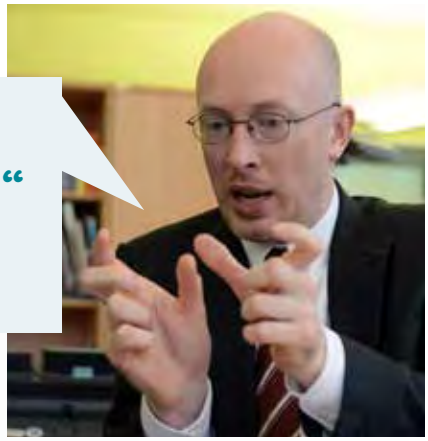
Anja Siegesmund
Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz von Thüringen (2019)

Tarek Al-Wazir
Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung von Hessen (2019)

Thomas Schmidt
Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft von Sachsen (2018)

Franz Untersteller
Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft von Baden-Württemberg (2016)

Ilse Aigner
Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie von Bayern (2017)



„BEI ENERGIEEFFIZIENZ GEHT ES UMS ABGUCKEN.“

Christian Pegel
Aus perpetuum#18 (Dezember 2015)

„ES MUSS OFFENSICHTLICH MEHR PASSIEREN.“

Dr. Robert Habeck
Aus perpetuum#19 (März 2016)

„WIR WOLLEN EFFIZIENZLAND NUMMER EINS WERDEN.“

Johannes Remmel
Aus perpetuum #17 (Juli 2015)

„WER PARIS UNTERSCHREIBT, MUSS ES AUCH UMSETZEN.“

Franz Untersteller
Aus perpetuum#20 (Oktober 2016)

„EFFICIENCY FIRST IST DER NÄCHSTE LOGISCHE SCHRITT.“

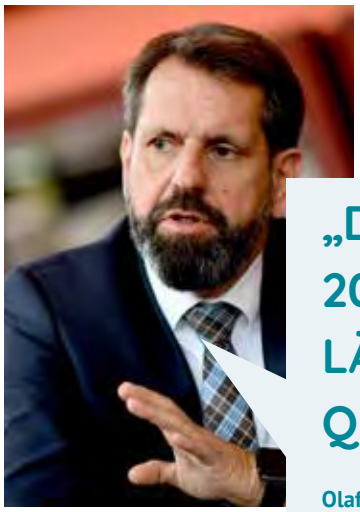
Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Aus perpetuum#22 (November 2017)

„FÜR UNS WAR ENERGIEEFFIZIENZ IMMER DER ERSTE SCHRITT.“

Ilse Aigner
Aus perpetuum#21 (März 2017)

„DESHALB IST ENERGIEEFFIZIENZ EIN HERAUSRAGENDER TEIL UNSERER ENERGIEPOLITIK.“

Thomas Schmidt
Aus perpetuum#23 (März 2018)



„DER GLAUBE, DASS 2030 EIN SELBSTLÄUFER WIRD, IST QUATSCH.“

Olaf Lies
Aus effizienzia#24 (November 2018)

„WIR HABEN IN HESSEN IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN DIE ENERGIEWENDE RICHTIG ZUM LAUFEN GEBRACHT.“

Tarek Al-Wazir
Aus effizienzia#25 (Mai 2019)

„ALLE REDEN ÜBER STORM. ABER DER HIDDEN CHAMPION IST DIE WÄRME.“

Anja Siegesmund
Aus effizienzia#26 (November 2019)

„2050 SCHAUT MAN AUF BRANDENBURG UND SEINE WIRTSCHAFT WIE AKTUELL AUF BAYERN.“

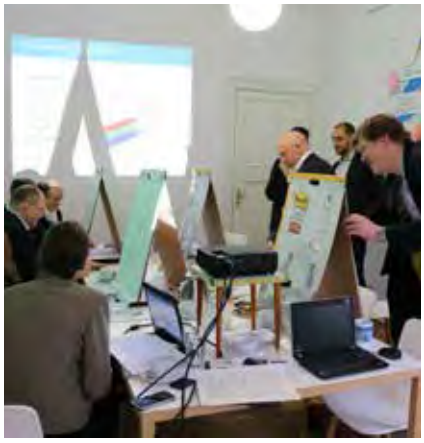
Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach
Aus effizienzia#27 (April 2020)

10 JAHRE DENEFF IN BILDERN

maybrit
PHILIPS

DENEFF
#JAK2018
ENERGIE-
EFFIZIENZ
ROCKT!
MIT DEN
SUPERKRÄFTEN
DER ENERGIE-
EFFIZIENZ

WENIGER + MEHR



TO BE CONTINUED...

Zum Highlight-Film
10 Jahre DENEFF:
bit.ly/2L8pvAw

IMPRESSUM

DEUTSCHE UNTERNEHMENSINITIATIVE ENERGIEEFFIZIENZ E. V. (DENEFF)

Kirchstr. 21, 10557 Berlin
Fon: 030 364097-01
Fax: 030 364097-42
E-Mail: info@deneff.org

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
unter Nr. 30204 B

Vorstandsvorsitzender: Carsten Müller, MdB
Geschäftsführende Vorstände: Martin Bornholdt, Christian Noll

Jan Kopetzky (S. 4), Adelheid Rutenburges (S. 8, Probst), Wilfried Hiegemann (S. 7, Lackmann), Britta Pedersen (S. 5, S. 10–12, 34–37), Matti Hillig (S. 17, Edenhofer), BPA/Steffen Kugler (S. 14, Altmaier), Martin Stollberg (S. 34, Untersteller), Steffen Leiprecht (S. 34, Aigner), Dariusz Misztal (S. 34, Pinkwart), Matthias Rietschel (S. 35, Schmidt), Glenda Moor (S. 35, Al-Wazir), Christoph Soeder (S. 35, Steinbach)

Konzeption, Gestaltung und Programmierung: peppermint werbung berlin GmbH
www.peppermint.de

EIN GROSSES DANKESCHÖN AN ALLE MITGLIEDER DER DENEFF

(Stand 1. Dezember 2020)

2G
ABGnova
adelphi
agradblue
APLEONA HSG Facility Management
arepo consult
AURELIA
B.A.U.M.
BENCON ENERGIES
berg
BioQuant
BIM Berliner Immobilienmanagement
BLS ENERGIEPLAN
BOSCH Technik fürs Leben
Buderus
Caverion
CIBEK
CLAGE
CLIMA CLOUD
Climate-KIC
CLIMAWINTECH
co2online
COLT
coneva
convecta
covestro
DAIKIN
Danfoss
DdV media
DEnBAG
DEUTSCHE LICHTMIETE
Digital Building INDUSTRIES
DIGITAL renewables
DKB
DUSCHKRAFT
DWR eco
EIGENHEIM MANAGER
e·on
easyTherm
eco2nomy
e con SOLUTIONS
ecoworks
EEP
eff+
[e]gain
EGS plan
EMC plan
enable
encadi
EnergiData
EnergieAgentur.NRW
Haas ENERGY
energieheld
Energie Impuls OWL
energie waechter
ENERGIEWELT
enersis
ENGIE
EnMaS
ENVIRO SUSTAIN
ELWA
EVEECON
EVONIK
EWUS
Energie-Effizienz
FAHRENHEIT
STADT FRANKFURT AM MAIN
fresh energy
future energy
GARANT BAD+HAUS
GASAG SOLUTION+
generation efficiency
GEMAG
geoCLIMAdesign
GETEC
GFR
GILDEMEISTER energy solutions
greenInvest
GRUNDFOS
GUTcert
hanova
HERMA CONSULTING
HOTTGENROTH SOFTWARE
TACOS
IDL
Dipl.-Ing. HEINZ ULRICH BROSZIEWSKI
ICE ON
ingsoft
innovativSCHMID
innogy
.INTEGRAL
IpeG-Institut
ISS
ista
Janitza
joulia
JUNG
SCHRÄDER
KBN
Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH
kilowatthandel
KNAUF INSULATION
kofler energies
KSB
KÜBLER
LAVA ENERGY
LEAFTECH.
leenize
LIMÓN
LOGSTOR
luana
LUMOVIEW
LUNOS
M&P
METABUILD
Metropolregion Rhein-Neckar
Minol
mpse
mpw
myWarm
NICOTRA Gebhardt
NODA
nymoen strategieberatung
ÖKOTEC
orcan
Ørsted
OTTENSMEIER INGENIEURE
ove
oventrop
perto
pes PumpenEnergieSpar Contracting
PLUIMERS DÄMMUNG
pro PASSIVHAUS
pwc
ratiocalor
Rechtsanwälte Günther Partnerschaft
reflex Thinking solutions.
RENEWA
ROCKWOOL
Schneider Electric
SCHÜCO
sempact
SIEMENS
signify
Smartnet Energy
SOLARIMO
solidar planungswerkstatt
SOLVERA LYNX
sonepar deutschland
SOOMIQ
SPILLING Technologies
SW·BB Stadtwerke Bietigheim-Bissingen
steag NEW ENERGIES
sto
STREKS
SUSI PARTNERS SUSTAINABLE INVESTMENTS
techem
Technische Universität Braunschweig
TENAG
Thermondo Einfach zur neuen Heizung
thermorent
TROMMEL GmbH
TÜV SÜD
UHRIG energie
uni per
VELUX
VEOLIA
viega
vilisto
VONOVIA
Weidmüller
WILLBEE ENERGY
wilo
wintermayr
WÜCO we create commitment
Xella

ANZEIGE

RENOVIEREN BEDEUTET FÜR UNS: BESSER MACHEN.

ENERGETISCH MODERNISIEREN
MIT FENSTERN VON SCHÜCO.

Schüco Fenstersysteme machen auch älteren Gebäudebestand fit für eine energieeffizientere und emissionsärmere Zukunft. So unterstützen wir mit unseren Produkten aktiv den Klimaschutz. Das ist unsere Motivation Green.
www.schueco.de

SCHÜCO